

Prostata: Ab wann zur Vorsorge geraten wird

VON PRIM. UNIV.-DOZ. **EUGEN PLAS**

Vorstand der Abteilung für
Urologie am Wiener
Hanusch-Krankenhaus

Wozu braucht man die Prostata ?

Die Prostata (Vorsteherdrüse) ist ein wichtiges Organ, das vor der Harnblase liegt und die Harnröhre umfasst. In der Prostata wird der Großteil des Ejakulates produziert, nur der geringste Teil, nämlich die Spermien, kommt direkt aus dem Hoden, der Rest kommt aus der Prostata und den Samenblasen. Das Sekret der Prostata enthält Botenstoffe, die die Änderung der Ejakulatzusammensetzung sowie die Befruchtungsfähigkeit der Samenzellen ermöglichen.

Warum muss Mann zur Vorsorgeuntersuchung?

Die Vorsorgeuntersuchung der Prostata sollte jeder Mann zumindest ab dem 45. Lebensjahr durchführen lassen, in manchen Fällen ist bereits ab dem 40. Lebensjahr eine jährliche Kontrolle sinnvoll. Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung wird neben der körperlichen Untersuchung auch die Prostata ohne Schmerzen über den Enddarm untersucht, eine Ul-

traschalluntersuchung von Niere und Blase und schließlich die Bestimmung des PSA-Wertes im Blut durchgeführt. Sind diese Befunde normal, hat Mann mit hoher Sicherheit die Gewähr, dass derzeit keine Erkrankung besteht. Obwohl es immer wieder Diskussionen um den PSA-Wert gibt, ist er derzeit der aussagekräftigste Wert, der uns zur Verfügung steht. Ein einzelner erhöhter PSA-Wert alleine reicht für eine umfassende Diagnostik nicht aus, aussagekräftig ist nur eine wiederholte PSA-Bestimmung. Dadurch wird die Sicherheit der Diagnose deutlich erhöht.

Ist Prostatakrebs heilbar?

Prostatakrebs ist nur im Frühstadium heilbar, je später die Erkrankung entdeckt wird bzw. je weiter sie fortgeschritten ist, desto eher kann sie nicht geheilt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten in der Behandlung des Prostatakarzinoms, die in jedem einzelnen Fall überlegt und mit dem Betroffenen besprochen werden müssen.